

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1879

1.11.1879 (No. 256)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1025044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1025044)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postaufschlag gegen Vorausbezahlung.

Publications-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



und Anzeiger.

Roosstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtige Annoncen-Bureaus entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Beile oder deren Raum für Hefige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Fluthzeit für Wilhelmshaven: 1^{te} V. 2^{te} N.

N^o 256.

Sonnabend, den 1. November.

1879.

Für die Monate **November** und **Dezember** haben wir ein zweimonatliches Abonnement eröffnet und nehmen Bestellungen die Expedition, sämtliche Reichspostanstalten und unsere Zeitungs-träger entgegen.

Abonnementspreis, frei in's Haus geliefert, **1,50 Mk.**, bei den Reichspostanstalten incl. Provision **1,70 Mk.** und für Abholende **1,35 Mk.**

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Oktober. Se. Majestät der Kaiser ist mit dem Prinzen Karl und dem Prinzen August von Württemberg gestern Abend um 5 Uhr 40 Min. auf dem festlich geschmückten und erleuchteten Bahnhof von Ludwigslust eingetroffen, woselbst sich der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Erbgroßherzog, der Großfürst Vladimir von Rußland, der Fürst Windischgrätz, die Herzöge Paul und Johann zum Empfang eingefunden hatten. Besonders herzlich war die Begrüßung mit dem Großfürsten Vladimir, den der Kaiser umarmte und küßte. Außerdem hatten sich zur Begrüßung auf dem Bahnhofe die Spitzen der Behörden, die Kriegervereine, das Offiziercorps, die Schulen u. eingefunden. Die Ovationen, welche unsern greisen Monarchen dargebracht wurden, befundeten den aufrichtigen Enthusiasmus. Der Weg, den der Kaiser vom Bahnhof zum Schlosse zurücklegte, glich einer via triumphalis, an welcher die Feuerwehr und die Bürgerschaft mit flammenden Pechfackeln Spalier bildeten und den hohen Gast jubelnd begrüßten. Der Schloßplatz erstahlte im bengalischen Licht. Im Schlosse

selbst erwarteten und begrüßten den Kaiser die Großherzogin-Mutter, die Großherzogin, die Erbgroßherzogin, die Großfürstin Marie und die Prinzessinnen Marie und Alexandrine Windischgrätz. Um 6 Uhr fand eine große Militärmusik vor dem Schlosse statt, während um 7 Uhr dort die Vereine und Gewerke mit einem brillanten Fackelzuge auszogen, um d. m. Kaiser ihre Huldigung darzubringen. Um dieselbe Zeit begann im Schlosse die Familientafel und die Marischalltafel. — Heute und Morgen finden in der Jasniger Forst Jagden statt, und am Sonnabend, den 1. November, reist Se. Majestät über Wittenberg nach Berlin zurück.

— In der heutigen (2.) bald nach 2 Uhr vom Alterspräsidenten v. Bockum-Dolffs eröffneten Sitzung des Abgeordnetenhauses, der am Ministertische die Staatsminister v. Kameke, Maybach, v. Butkammer und Graf zu Eulenburg beizuhuten, kam zunächst ein Schreiben des Staatsministeriums zur Verlesung, wonach Se. Majestät der Kaiser unter dem 29. Oktober geruht hat, den Staats- und Justizminister Dr. Leonhardt die erbetene Dienstentlassung unter Belassung des Ranges und Titels eines Staatsministers zu erteilen und den Staatssekretair im Reichsjustizamte, Wirkl. Geh. Rath Dr. Friedberg, zum Staats- und Justizminister zu ernennen. — Hierauf schreitet das Haus demnächst zur Präsidentenwahl. Es werden im Ganzen 399 Stimmzettel abgegeben, davon sind unbeschrieben 17; von den bleibenden lauten auf den Abg. v. Köller 218, auf den Abg. v. Bennigsen 164. Der Abg. v. Köller ist also zum ersten Präsidenten gewählt und nimmt mit warmen Worten die Wahl und den Vorstoß an. Das Haus schreitet zur Wahl des ersten Vicepräsidenten. Abgegeben wurden 398 Stimmzettel, davon erhielt der Abg. v. Benda 220, der Abg. Graf Bethusy-Huc 155. v. Benda nimmt die Wahl an. Zum zweiten Vicepräsidenten wurde der Abg. v. Heeremann mit 215 Stimmen gewählt,

Graf Bethusy-Huc erhielt 167 Stimmen. v. Heeremann nimmt die Wahl an.

— Die Aktionäre der Berlin-Anhalter Eisenbahn waren gestern Nachmittag zu einer Generalversammlung vereinigt, um über die Proposition der Regierung, die Bahn gegen eine feste Rente von 4 pCt. für den Staat zu erwerben, Beschluß zu fassen. Von den vertretenen 1083 Stimmen erklärten sich 1064 gegen den bezüglichen Antrag, der somit abgelehnt ist. Die Versammlung ermächtigte schließlich die Direktion, in erneute Verhandlungen mit der Regierung zu treten, um dieselbe zu einem höheren Gebote zu veranlassen.

— Der Ministerialrath Schneegans ist auch als Mitglied in den neu gebildeten kaiserlichen Rath für Elsaß-Lothringen berufen worden.

— Officiös wird verschiedenen Blättern geschrieben: Vor Kurzem wurden über den Stand der Hebungsbearbeitung an dem „Großen Kurfürsten“ Mittheilungen verbreitet, welche dieselben als aussichtsvoller hinstellten. Der dagegen erhobene Einwurf, daß dieselbe günstige Nachricht nun schon zum vierten Male aufgetrete, ohne sich bisher bestätigt zu haben, ist unrichtig. Daß das Werk völlig geschlossen sei, eine Nachricht, welche nachträglich durch Consularberichte bestätigt worden, war bisher nie gemeldet worden. Erst jetzt, nachdem diese Vorbedingung jedes Hebungsvorversuchs erfüllt, ist ein Gelingen der Hebung möglich geworden. Weiteres sollte in der neulichen Mittheilung nicht gesagt sein; gegen die Annahme gar zu sanguinischer Beurtheilung der Meldung hat es in jener durch die Presse gegangenen Notiz an Cauteleu nicht gefehlt. Als Novum sei heute mitgetheilt, daß nach den letzten Berichten Herr Leutner, oder wenn man lieber will, die Gesellschaft, deren Geschäftsführer Leutner ist, um die Mitte des Monats November bei günstiger Witterung mit den eigentlichen Hebungsvorversuchen zu beginnen beabsichtige. Allerdings läuft der bisherige Contract,

Blüthen aus Ruinen.

Erzählung von E. Heine.

(Fortsetzung.)

Und zu mir hatte sie kein Vertrauen, sprach er halblaut, sich bei diesem Gedanken erhebend, und unruhig auf und ab schreitend, armes Kind, wie fürchterlich mögen die Klatschbasen Dein stolzes, vereinsamtes Herz verwundet haben.

Er blickte nach der Uhr und begab sich in sein Schlafzimmer, um die Kleider zu wechseln.

Der Zweck heiligt das Mittel, murmelte er dabei, diesen Grundsatz muß ich mir heute schon einmal zu eigen machen, um diese schlaue Dame aus dem Hinterhalt zu locken; mag die Stunde auch nicht ganz passend erscheinen, — gleichviel, hier muß jede Etikette schwinden.

Die Thurmuhre zeigte halb neun, als Holbach sen. ins Haus der Institutsvorsteherin trat, und diese zu sprechen wünschte. Die Dame hatte bereits Besuch, weshalb er in ein Wartezimmer geführt wurde, was den alten Herrn, der vor zehn Uhr am Bahnhof sein mußte, ganz desparat machte.

Plötzlich, — der Teppich, welcher den Fußboden bedeckte, verhindert jedes Geräusch — horchte er über rascht auf, da er seinen Namen nennen hörte. Die Thür des Nebenimmers, in welchem Fräulein Wettering sich mit ihrem Besuch befand, war nur angelehnt, weshalb er jedes Wort vernahmen konnte.

Ich bitte Sie, liebe Frau Gütter, welch' ein Scandal, hörte er Fräulein Wettering entrüstet ausrufen, wer hätte solches von dem alten Holbach gedacht. — Läuft er einer amerikanischen Abenteuerin nach und vergiftet vollständig, was er seiner Familie und seinem grauen Haar schuldig ist.

Ja, und das Schönste bei dem Scandal bleibt doch, daß der eigene Sohn, der eben erst heimgekehrte Herr Leo dem Vater den Rang ablaufen und mit dem sauberen Dämchen nach Amerika ausreisen will, sicherte Frau Gütter.

Es ist haarsträubend, lachte nun auch Fräulein Wettering, na, das wird bald durch Frau Kennbahn die Kunde in der ganzen Stadt machen, da sie gestern Abend mit der Neuigkeit bei Ihnen gewesen.

Sie hatte es gerade brüthwarm von ihrer Tochter erhalten, welche in dem nahen B. zum Besuch ist und einen kleinen Abstecher nach R. zu einer Freundin, welche sie zum Kränzchen eingeladen hatte, machen wollte. Der Zufall führte sie in das Coupee, wo Herr Leo saß und hörte sie ihn nun mit eigenen Ohren erzählen, daß er nach Bremen und von da nach Amerika wolle. Fräulein Kennbahn hatte natürlich nichts Eiligeres zu thun, als sogleich nach ihrer Ankunft an ihre Mama zu schreiben und ihr die Neuigkeit mitzutheilen und die hat's denn auch natürlich gleich herumgetragen und herausgetipelt, daß die Amerikanerin in Bremen sei und mit dem jungen Herrn Holbach, während der Alte in Hamburg nach ihr herumjuche, nach Amerika segeln wolle. Uebrigens soll der Fritz auch ganz vernarrt in die fremde Miß sein, und Holbach's Hausknecht hat vorhin meinem Dienstmädchen erzählt, daß die Madame und ihr Fritz auch nun Knall und Fall heute Morgen abgereist wären, während der Prinzipal just nach Hause gekommen sei.

Himmel, welch' eine Wirthschaft, rief Fräulein Wettering, die Hände zusammenschlagend, die alte Frau Holbach muß aber doch eine rechte Gans sein, mir sollte das nicht passiren. —

Hier konnte Herr Holbach sen. sich nicht länger halten, anklopfen und eintreten war das Werk eines Augenblicks. Die beiden Damen schrien bei seinem Anblick laut auf und zitterten vor Entsetzen.

Sie entschuldigen, meine Damen! begann er ziemlich rauh und finstler, ich mußte Sie stören, da meine Zeit kurz bemessen ist und ich schon eine ganze Weile hier im Nebenzimmer pflichtschuldigst gewartet habe.

Ach, mein Gott! zitterte es von Frau Gütter's Lippen und die Wangen des Fräuleins wurden kreideweiß.

Es wird Ihnen allerdings nicht annehmlich sein, fuhr Holbach rasch fort, daß ich in dieser Weise ein unfreiwilliger Zuhörer Ihrer auch für mich sehr interessanter Unterhaltung gewesen bin, — da ich indessen, wie schon bemerkt, sehr pressirt bin, so muß ich die nothwendigen Consequenzen derselben auf späterhin versparen und Fräulein Wettering um eine kurze Unterredung unter vier Augen bitten.

Die Dame verbeugte sich schweigend mit einem Blick auf Frau Gütter, welche sich eiligst empfahl und sicherlich froh sein mochte, in diesem Augenblick nicht an Fräulein Wettering's Stelle zu sein.

Sie werden mir erlauben, ohne Umstände mit Ihnen zu reden, begann Holbach jetzt in einem sehr schroffen Tone, es betrifft Fräulein Leonard, deren Aufenthalt gefunden ist. Ich möchte sie ersuchen, mir das Kreuz und den Ring, welche Kleinodien Sie gegen eine gewisse Summe in Kauf oder Pfand von der jungen Dame angenommen haben, zu zeigen.

Fräulein Wettering stand wie erstarrt und der Gedanke, daß Sidonie am Ende gar die kostbaren Pfand-Objecte gestohlen haben könne, machte ihr das Blut gerinnen. (Fortf. folgt.)

den die Admiralität mit Leutner geschlossen hat, nur bis Ende Oktober; indeß ist derselbe, wie heute mitgeteilt wird, bis Ende des Jahres verlängert worden.

Mülhausen, 29. Oktober. Bei dem gestern schon erwähnten Diner hielt Generalfeldmarschall von Manteuffel folgende Rede: „Ich bitte die Herren, auf das Wohl der Stadt Mülhausen zu trinken. Die Stadt Mülhausen hat den Wandel der neuen Verhältnisse wohl mit am tiefsten empfunden; denn ist sie auch nicht wie andere Städte Elsaß-Lothringens Jahrhunderte mit Frankreich verbunden gewesen, so hat sie ihm doch lange genug angehört, um das geistige Leben dieses reich gesegneten Landes in sich aufzunehmen, und nach dem, was ich heute in den industriellen Etablissements und Museen gesehen habe, habe ich mich überzeugt, daß das voll und ganz geschehen ist. Dazu kommt noch das mannhaft zähe schweizerische Selbstgefühl, das durch die alte Verbindung mit der Schweiz in ihr herrscht. Irrt ich nicht, so haben auch ihre Bürger dem Herzog von Burgund die nackte Brust entgegengekehrt. Die Erinnerungen an das alte politische Leben als alte freie deutsche Reichsstadt sind wohl nur noch auf dem Rathhause verzeichnet, in den Gemüthern aber erloschen. Ob nun Deutsche, Schweizer oder Franzosen, leben wollen wir alle, und da hat auch Mülhausen durch die jüngsten Ereignisse in seinen materiellen Interessen vielfach gelitten. Hier ist also viel zu lindern, zu heilen und zu pflegen. Diese Aufgabe kann nur gelöst werden, wenn die Verwaltung und Bevölkerung redlich und ehrlich Hand in Hand gehen und alle confessionellen und politischen Parteistandpunkte unterordnen, wo es sich um das allgemeine Wohl handelt. Ich trinke auf das Wohl, Gedeihen und Blühen von Mülhausen. Mülhausen hoch!“ Hierauf antwortete Bürgermeister Nieg-Rochlin mit einem Hoch auf den Statthalter.

Ausland.

Wien, 30. Oct. Die Pol. Corr. meldet aus Bukarest: Die Arababia-Commission ist zusammengetreten und hat den französischen Commissar Salanne zum Präsidenten, den österreichischen Commissar zum Schriftführer gewählt. Die Commission beabsichtigte heute die erste Ortsbesichtigung vorzunehmen. — Aus Cetinje: In Belika sind 500, in Orhanika 100 Montenegriner eingeliefert, 500 Montenegriner sind im Vormarsch gegen Plac, als Reserve lagern 200 Mann zwischen Belika und Orhanika.

London, 30. Oct. General Roberts meldet aus Kabul vom 26. d., daß Mundvorräte reichlich anlangten und daß er hoffe, zum 15. nächsten Monats für fünf Monate Proviant zu besitzen. Die englischen Truppen wären fast vollständig untergebracht, die indischen Truppen seien mit der Errichtung von Baracken beschäftigt.

— Dem Standard wird aus Kabul gemeldet: Die Bevölkerung von Kabul verhält sich vollständig ruhig, scheint aber nur durch die Furcht niedergehalten zu werden, und dürfte sich wieder erheben, sobald sie Aussicht auf Erfolg bemerkt. Aus Kandahar wird vom 29. d. gemeldet: General Hughes hat eine große Truppenabtheilung der Ghilzais unweit Rhetati Ghilzai nach lebhaftem Kampfe auseinandergeprengt. Die Engländer verloren 2 Tote und 78 Verwundete.

— Wie Reuters Bureau aus Newyork meldet, hat Capitän Chandler, der Befehlshaber des amerikanischen Kriegsdampfers Ladamanna, aus Apia (der Hauptstadt von Samoa) vom 23. August berichtet, daß Sir Arthur Gordon, der britische Obercommissar der Fidji-Inseln, dort in Kurzem erwartet werde und daß man annehme, er sei mit Vollmachten versehen, um den Platz einzunehmen oder darüber ein englisches Protektorat herzustellen, in welchem Falle der Capitän gegen die Einverleibung von Pago-Pago und dessen Benutzung als Kohlenstation zu protestieren beabsichtige. Capitän Chandler fügt hinzu, er werde, falls es notwendig werden sollte, sein Schiff dahin führen, um die Station zu schützen. Der deutsche Generalconsul, Capitän Zembisch, ist inzwischen auf den Samoa-Inseln angekommen und wird es am Schutze der deutschen Interessen gewiß nicht fehlen lassen.

Konstantinopel, 30. Oct. In der gestrigen Conferenz über die griechisch-türkische Grenzregelung wurde von den griechischen Commissaren eine Erklärung verlesen, in welcher dieselben für eine in der letzten Sitzung vorgeschlagene, den Andeutungen des Berliner Congresses entsprechende Grenzlinie eintreten. Dem gegenüber verspricht der türkische Commissar Pascha auf den zwischen den früheren und den gegenwärtigen Erklärungen der griechischen Commissare bestehenden Widerspruch und verlangte den Eintritt in die Erörterung der vom Congreß wirklich angedeuteten Grenzlinie. Die Berathung wurde nach einem Meinungsaustrausch über die bestehenden streitigen Punkte bis auf Weiteres verschoben.

Bukarest, 30. Oct. In der Deputiertenkammer fand die erste Lesung des Gesetzentwurfes über die

Naturalisirung von 888 Juden, welche in der Armee gedient haben, statt. Die Kammer wird sofort in den Sectionen zusammentreten und den Entwurf prüfen.

Marine.

Wilhelmshaven, 31. Oktober. S. M. Glattdeck-Corvette „Neuba“, 9 Geschütze, Kommandant Corvetten-Capitain Matthiesen, ist am 7. d. M. in Bahia eingetroffen.

Kiel, 30. Oktober. S. M. S. „Man“, Kommandant Lieutenant z. S. Siegel, ging heute früh zu einer Probefahrt in See. — Der Capitain-Lieutenant Hartog ist vom Urlaub nach Kiel zurückgekehrt und zur 1. Matrosen-Division kommandirt.

Lothales.

* **Wilhelmshaven, 31. Oct.** Daß die Ringkämpfer zeitweilig auch ihre unangenehmen Seiten hat, mußte der gegenwärtig hier weilende Preisträger Naude kürzlich in Bremerhaven erfahren. Derselbe rang mit einem Zulu-Läufer. Der letztere benahm sich dabei sehr ungestüm. Als Naude ihn kräftig gepackt hatte, biß der biedere Wilde ihn kräftig in den Arm.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven.

Vom 24. bis incl. 30. October 1879.

A. Geboren. Ein Sohn: dem Arbeiter Ernst Christian Heinrich Gustav Köhler, dem Werkführer Johann Carl Nicolaus Hermann Waack. — Eine Tochter: dem Arbeiter Johann Blesche, dem Kesselschmied Robert Franz Goepel, dem Restaurateur Johann Christoph Ubben, dem Gefindevermieter Friedrich Hermann Krüger, dem Maschinenschlosser Peter Janssen Abraham Heeren, dem Matrosen Hilko Jan Boen, dem Maschinenbauer Carl Adolph Jensch. — Außerdem wurde eine uneheliche Geburt angemeldet.

B. Eheschließungen. Der Schmied Johann Gottfried Ludwig Weiß mit Helene Sophie Bohljen, Beide von hier. — Der Maschinenschlosser Carl Gerhard Heinrichs mit Elise Catharine Sunkel, Beide von hier. — Der Matrose Dirk Reemts mit Anna Dirks, Beide von hier.

C. Gestorben. Eine Tochter des Kesselschmied Robert Franz Goepel, gleich nach der Geburt. — Der Matrose Jacob Fuhendorf, 21 J. 7 M. 4 T. alt. — Der Matrose Johann Friedrich Zimbahr, 22 J. 10 M. 4 T. alt. — Der Matrose Adolph Rosche, 20 J. 10 M. 11 T. alt. — Ein Sohn des verstorbenen Oberheizer August Berthelt, 7 J. 3 M. 12 T. alt. — Ein Sohn des Kaufmanns Heinrich August Rikler, 1 J. 2 M. 28 T. alt. — Der Matrose Otto Faust, 21 J. 7 M. 1 T. alt. — Die Ehefrau des Maler Peter Meyer, 51 J. 6 M. 12 T. alt. — Eine Tochter des Bärendieners Johann Gottlieb Meyer, 6 M. 14 T. alt.

D. Aufgeboren. Der Matrose Heinrich Wilhelm Baumhöfer mit der Haustochter Zwaantje van Allen, Beide zu Jhrhove. — Der Maurer Valentin Kaver Dured mit der Dienstmagd Johanna Catharine Dorothea Biken, Beide zu Heppens. — Der Arbeiter Friedrich Johann Martin Below mit der Dienstmagd Meinfie Nemkes Ufers, Beide von hier. — Der Bäcker Johann Dietrich Hinrichs von hier mit Hermine Diederike Eilers zu Oldenburg. — Der Bootsmann Johann Groß von hier mit Marianne Gerhardine Catharine Andressen zu Varel. — Der Ackermann Christian Heinrich Friedrich Theodor Baumann mit Sophia Friederike Christine Wilhelmine Eggert, Beide zu Onojen in Mecklenburg-Schwerin.

Aus der Provinz und Umgegend.

II **Geestmünde.** Die lebensmüde Person, welche unglücklicher Liebe halber am Montag Morgen zweimal Selbstmordversuche machte, aber an der Ausführung ihres verzweifeltsten Vorhabens mit Gewalt verhindert wurde, hat ihre Absicht nun doch ausgeführt. Am Montag Nachmittag stürzte sie sich in der Nähe der Uebergangsbrücke in den Canal und machte so ihrem Leben ein Ende.

— **Nordenhamm.** Der am 30. October hier abgehaltene Viehmarkt war außerordentlich stark besucht.

— **Ellwürden.** Am Donnerstag wurde hier ein Mann geschlossen beim Amtsgefängnisse eingeliefert, der sein Kind in einem Wahnsinnsanfälle schrecklich mißhandelt, sowie Brand zu stiften versucht hatte.

— **Hannover.** In Gmunden fand am Sonnabend die Taufe der am 11. d. geborenen Tochter der Herzogin von Cumberland statt. Dieselbe erhielt, wie der „D. N. Z.“ gemeldet wird, die Namen Marie Louise Victoria Caroline Amalie Alexandra Auguste Friederike. Patinnen waren die Königin von Dänemark, sowie die Königin Marie und die Prinzessin Mary. Die Taufe vollzog der Pastor Greve von der Christuskirche in Hannover.

— **Emden, 30. Oct.** Auf einem unter den Linden hier selbst liegenden Torfschiffe hat sich in verwichener

Nacht durch Unvorsichtigkeit ein großes Unglück ereignet. Der Schiffer Wuff von Zholwerfshen befährt mit seinem 13jährigen Stiefsohn Hindert Ohmen und dem schon verheiratheten Knecht Freerik de Bries sein Schiff, er selbst schläft in der Kajüte hinten, die anderen beiden im sog. Vörruner. Gestern Abend legen sich diese in ihre Kojen, nachdem sie in den Raum einen Topf mit glühenden Torfsohlen gestellt und die Luke verschlossen hatten. Um 2 Uhr Morgens findet der Schiffer beide von Kohlendampf betäubt. Es stellte sich bald heraus, daß aus dem Knoben schon das Leben entflohen war, der Knecht gab noch Lebenszeichen von sich und wurde ins hiesige Krankenhaus geschafft, doch zweifelt man an seinem Aufkommen. Höchst wahrscheinlich haben die armen Menschen nicht gewußt, welcher gefährlicher Feind des Lebens glühenden Kohlen entströmt. Möge dieser betäubende Fall auch in den Häusern zur Vorsicht mahnen!

— **Oldenburg.** Mit höchster Genehmigung ist der Thierarzt Bartels in Jever zum Amsthierrarzt für Amt und Stadt Jever und der Thierarzt Brüggmann in Ruyphausen zum Amsthierrarzt für das Amt Butjadingen ernannt.

— **Oldenbrot.** Dem Landmann Rohlf's hier selbst wurde in der Nacht zum Sonntag eine Kuh auf der Weide erstochen. Dem Thiere ist der Hals dicht vorm Bug gänzlich durchschnitten. Man hält diese Rohheit für einen Akt der Rache.

— **Blegen.** Am 26. d. wurde zu Boving beim Reinigen des Aborts bei der Wohnung des A. Freese daselbst die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Am 9. d. wurde die Tochter des Freese, welche auswärt's diente, krank nach Hause gebracht und starb dieselbe am 10. d. Man vermuthet, daß diese die Mutter des Kindes gewesen ist.

Vermischtes.

— **Thorn, 25. Oktober.** Der im Frühjahr begonnene Bau eines Winterhafens auf der Rämpe an der Fischer-Vorstadt zum Schutze der hier überwinterten Rähne gegen den Eisgang ist nach der „Th. Ztg.“ jetzt soweit vollendet, daß schon am letzten Donnerstag der den Hafen von der Weichsel trennende Damm beseitigt werden konnte, welche Arbeit insofern mit Schwierigkeiten verknüpft war, als die Gefahr nachlag, durch die bei dem großen Unterschiede zwischen dem Niveau des Weichselstromes und des Wassers im Hafen mit großer Gewalt einbrechenden Wassermassen werde der Kanal versanden. Diese Gefahr wurde dadurch beseitigt, daß man wohlverscherte, hölzerne Röhren in den Damm einsetzte und durch diese allmählig Kanal und Hafen vom Strome aus mit Wasser anfüllte. Die Ausführung des Baues hatte der Bau-Unternehmer de Grain aus Marienwerder in General-Entreprise übernommen. Die Gesamtkosten waren auf 90,000 Mk. veranschlagt; davon wurden jedoch, soweit wie die Sache sich augenblicklich übersehen läßt, ca. 11,000 Mk. erspart werden.

— **Hamburg.** Am letzten Sonnabend kam hier der seltene Fall vor, daß ein Buchhalter eines Assuranz-Geschäfts, Namens Vogelhang, die fünfte Ehe einging. O, diese Männer!

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 31. Oktober 1879.

Barometer Nordwesten gefallen, Nordosten gestiegen, sonst wenig verändert. Kanal mäßiger Ost, deutsche Küste leicht nördlich bis östlich, vielfach Windstille. Wetter aufklärend, Westdeutschland neblig, etwas kühler.

(Nachdruck verboten.)

Submissions-Reporter des „Wilhelmshavener Tageblatts“.

Submissions-Resultate am 30. Oktober cr., Vormittags 11½ Uhr, bei der Kaiserl. Werft-Verwaltungs-Abtheilung hieselbst über:
a. Lieferung von 12 eisernen Regulir-Füllböfen nebst Untersätzen nach den im Termin verlesenen Offerten.
Defen: Untersätze: a Stück in Mart.
1. Emil Rudolf Domke in Berlin . . . 45 28
2. G. Grashorn hier . . . 49 27
3. B. H. Meppen hier . . . 50 31
4. Geinzel u. Co. in Berlin: Defen mit Untersatz a St. 62,50 M.
b. Lieferung von 560 Stück Bootsräumen und 124 Stück Gangpillsen nach den im Termin verlesenen Offerten.

Gangpillsen:
Stück 10 10 10 12 12 10 10 20 30
Nro. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
pro Stück in Mart.
B. Büsing-Oldenburg 14,50 15,50 9,00 13,50 7,50 8,00 5,00 9,50 4,00
Friedr. Nicksen-Varel 15,00 16,00 14,00 13,00 8,00 8,50 5,00 11,00 5,00
A. Corssen hier . . . 10,00 12,00 12,00 9,00 7,00 7,00 6,00 11,00 6,00
J. A. Wende hier . . . 12,00 16,00 12,00 11,00 8,00 8,00 5,00 11,00 5,00
A. Reiners-Bochhorn 15,00 16,00 12,00 12,50 8,00 8,50 6,00 12,00 4,50

Bootsräumen:
Nro. 3 4 5 6
1. B. Büsing in Oldenburg . . . } Nro. 3 4 5 6
St. 140 160 160 100
a St. 5,20 4,70 4,15 3,60
2. A. Corssen hier . . . } Nro. 1 2 3 4 5 6
a St. 6,50 6,00 5,50 5,00 4,50 4,00

Amtliche Bekanntmachungen.

Concurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen der Firma W. Athen Wwe. hier ist heute, am 15. Oktober 1879, Nachmittags 5 Uhr, vom hiesigen Königl. Amtsgerichte, Abtheilung I., das Concursverfahren eröffnet und gleichzeitig Folgendes verfügt:

1. Der Kaufmann Behrend hier ist zum Concursverwalter ernannt.

2. Concursforderungen sind bis zum 17. November 1879 bei dem Gerichte anzumelden.

3. Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf

**Donnerstag,
den 25. Novbr. 1879,
Vorm. 11 Uhr,**

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte, Abtheilung I., Termin anberaumt.

4. Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 10. November 1879 Anzeige zu machen.

Wilhelmshaven, 15. Oktober 1879.

Die Gerichtsschreiberei
des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung I.
Steimer, Actuar.

Privat-Anzeigen.

Öffentl. Verkauf.

Weggungshalber läßt die Frau Stegmann zu Heppens (Altestraße) durch den Unterzeichneten am

**Sonnabend,
den 1. Novbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr,**

in deren Wohnung folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, als:

20 Rohrstühle, 5 Tische, 2 Wanduhren, 2 Dugend Bier- und Weingläser, circa 100 Flaschen diverse Liqueure, 1 Petroleum-Messapparat, 9 Spirituosen-Ladensässer mit Zinnträhnen, diverse Flüssigkeitsgemache, 1 Schreibpult, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 Bierapparat, 2 eiserne Stuben-Öfen, 1 Kellerpumpe, 1 Sparherd, 3 Delgemälde (Kaiser Wilhelm, Kron-

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage **Mittelstraße Nr. 13**, bei Hrn. Tischler Behmeyer, für alleinige Rechnung ein

Schneider-Geschäft

etablierte. — Indem ich prompte und reelle Bedienung verspreche, bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

F. Th. Ruck, Herrenkleidermacher.

Bettfedern und Daunen

sowie fertige Betten in großer Auswahl empfiehlt

H. Baumann,

Neuheppens, Bismarckstr. u. Krummestr.

prinz und Bismarck), sowie verschiedene andere Gegenstände.

Wilhelmshaven, 30. Oktober 1879.

Bleichschmidt,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Barel. Die Liquidatoren der Firma F. Th. Schulz in Barel lassen am

3. November d. J.,

u. folgende Tage,

jeweils

Nachm. 2 Uhr

anfangend, in und bei dem Schulze'schen Hause öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen:

Am ersten Tage: 1 Parthie leere Fässer, Orkoste, das Lager diverser Roth- und Weißweine, Liqueure, Champagner etc.

Am zweiten Tage: desgleichen, und dann diverse Möbel, als: Tische, Stühle, Sophas etc., sowie einen schönen Geldschrank.

Am dritten Tage: desgleichen, und einige Kühe, 1 Pferd und Wagen.

Kaufliebhaber ladet ein

Aug. Nitter, Auct.

Verschied. Baupläze,

an frequenter Lage, sind durch den Unterzeichneten billig zu verkaufen.

A. W. Hake.

Neuheppens, 61. Harbort,

Da Caffee und Zucker in letzter Zeit an allen Märkten gestiegen, bin ich gezwungen, auch meine Preise zu erhöhen und koste heute

Caffee, Campinas, per 1/2 R. 100 Pf.

do., Java, do. 120, 130, 140, 160 und 180 Pf.

do., gebrannten Campinas 130 Pf.

do. do. Java 170 Pf.

Zucker, feinste Raffinade, per 1/2 R. 52 1/2 Pf.

do. bei Broden 48 Pf.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven u. Belfort.

Das so viel verlangte

Kothe'sche Zahnwasser

ist wieder eingetroffen.

F. Göbert, Noonstraße.

Eine junge, kräftige Wittwe sucht Beschäftigung im Waschen und Reinmachen.

Auch suchen Mädchen von auswärts Stellen auf soaleich. Näheres durch

Frau **Janssen**, Vermietlerin, Neuheppens, Altestr. 20.

Bringe mein Lager von

Niegeholzern, Brettern,

Böhlen, Latten, Leisten, Thür-

und Fußbodenbekleidungen etc.

in gefl. Erinnerung. Preise billigt.

F. Kotte.

Damen-Wintermäntel

in den neuesten Facons und großartiger Auswahl empfiehlt für die

Hälfte des realen Preises

Neuheppens. **M. Philipson, Bismarckstr. 13.**

Damen-Regenmäntel habe, um damit gänzlich zu räumen, bedeutend im Preise ermäßigt.

D. D.

Hotel-Empfehlung.

Hempel's Hotel

(ehemals Hotel Keese)

habe ich am heutigen Tage übernommen und empfehle meine comfortable eingerichteten kleinen und größeren, bis 400 Personen fassenden Salons nebst Theater-Bühne, sowie Bes- und Billardzimmer einem hochgeehrten und wohlwollenden Publikum bei vorkommenden Hochzeiten, Abendessen etc., sowie den geehrten Vereinen zur gefälligen Benützung.

Table d'hôte 1 1/2 Uhr.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Gute Küche, aufmerksame Bedienung und mäßige Preise zusichernd, zeichnet Wilhelmshaven, den 1. November 1879.

hochachtungsvoll und ergebenst

J. Hempel.



Die von Herrn C. Rabe, an der verläng. Königstraße (nahe der katholischen Kirche), bezogenen und durch denselben hier eingeführten

Anthracit-Kohlen

können wir im Interesse all unserer Mitarbeiter, sowie jeder sparsamen Hausfrau, einem jeden Haushalte mit Recht als ein vorzüglich gutes, billiges und sehr reinliches Brennmaterial empfehlen.

Wilh. Bauer, Kesselschmidt. W. Ebeling, Wirth.

Wilh. Carpsow, Seemann. W. Rüger. Schnacker, Former.

Theodor Schaphoff, Maschinenbauer. Kirsch, Kesselschmidt.

J. S. Fischer, Schiffszimmermann. Wilske, Maler.

Ad. Tepper's

photographisches Atelier

(Stadttheil Elsass) Wall- u. Marktstr.-Ecke

vis-à-vis dem königlichen Amtsgericht,

empfiehlt sich zu Aufnahmen von Morgens 10 Uhr bis Nachm. 4 Uhr.

Für gute und saubere Ausführung der Photographien wird garantirt.

Militair ohne Charge besonders billige Preise.

Für die Herbst- und Winter-Saison empfehle alle Sorten

Filzschuhe und Pantoffeln,

sowie

für Herren:

starke roth- und rindlederne Halbstiefel,
do. einfach und doppellohlige Zugstiefel,
feine wasserdichte Zugstiefel in Rind-Buchette.

Für Damen:

hochfeine Tuchstiefel mit Lackbesatz,
feine doppellohlige Chagrin-Zugstiefel,
starke Zugstiefel in Rind-Buchette,
Gummischuhe und Pompadour-Sandales.

Für Kinder:

hohe lederne Schnürstiefel mit Flanell,
feine Knopfstiefel, mit Filz gefüttert, auch
starke lederne Schnür- und Knopfstiefel
angelegentlich.

J. G. Gehrels.

Zu vermieten.

Auf sofort ein kleines möblirtes Zimmer mit Kammer.
Wo? sagt die Exp.-d. d. Bl.

Zu vermieten.

Eine Unterwohnung, 3 Stuben, Küche und Zubehör, zum 1. November.
J. S. A. Evers, am Bahnhof.

Berliner Tanz-Institut

(im Kaiser-Saal)

VON OTTO JOHNS,

Tanz- und Anstandslehrer, Mitglied der Tanz-Akademie zu Berlin.

Anfang des neuen Cursus für Rund- u. Commandotänze.

Anmeldungen Montags u. Donnerstags von 8—10 Uhr.

Am Morgen des 29. September cr., von 3 bis 6 1/2 Uhr, wurde von dem Möbelwagen des Fuhrunternehmers Dietrich Kaper von Wilhelmshaven bis nach dem ersten Zollhause hinter jeder ein Paket Bett-u. — 2 Oberbetten, 1 Kinder-Oberbett, 1 Unterbett, 3 Kissen, 1 Betttuch, gez. L. H. und 1 Strohhack — verloren. Werth mindestens 120 Mk. Alle bis jetzt angekauften Recherchen blieben bis heute erfolglos. Es wird daher auf diesem Wege dringend gebeten, alle hierauf bezüglichen Ermittlungen an den Gerichtsdienster **Otte**, Landgericht Aurich, zu richten.

Dem Ermittler des verlorenen Gutes wird eine entsprechende Belohnung zugesichert.

Prima rheinischen

Zafelsenf

per 1/2 Kilo 30 Pfg.

empfehl

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven u. Belfort.

Zu verkaufen.

Mehrere große und kleine Schweine.

Kopperhörner Mühle.

D. Harms.

Zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer mit auch ohne Cabinet.

C. Langner,

Kajernenstraße Nr. 1.

Zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer Moonstr. 80 bei

Wlencke.

Zu vermieten.

Eine möblierte Stube nebst Kammer zwischen Bahnhof und Belfort (Adolfstraße).

S. Wölbern.

Von heute an verlege ich meine Nachmittags-Sprechstunden auf 6—7 1/2 Uhr Abends.

Wilhelmshaven, 1. Novbr. 1879.

Dr. Schmidtman,

pract. Arzt.

Mein neuerichtetes elegantes

Pub-Geschäft

bringe in empfehlende Erinnerung.

Bedienung prompt u. billig.

Jünger,

Bismarckstr. 14.

Gesucht.

Auf sofort ein ordentliches Mädchen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Frische

Cervelatwurst

empfehl

Ludwig Janssen.

Empfehle von heute an:

Schsenfleisch

à Pfd. 45 Pfg.

Sammelfleisch

à Pfd. 40 Pfg.

Schweinefleisch

à Pfd. 50 Pfg.

Elfst., den 29. October 1879.

Joh. Schmidt,

Schlachtermstr.

Bekanntmachung.

Der „Berliner Laden“ empfing wiederum bedeutende Sendungen

Winter-Garderoben,

welche sich in diesem Jahre namentlich durch eleganten Schnitt, extra gute Stoffe, sowie enorme Preiswürdigkeit auszeichnen. Ich empfehle besonders:

Winter-Überzieher, schwere Buckskin- und schwarze Tuch-Anzüge, Winter-Jaquets und Toppen, Hosen und Westen, sowie Knaben-Anzüge und Paletots in allen Größen.

Ferner mache auf mein vollständig sortirtes Lager

wollener Unterzeuge

aufmerksam und bemerke, daß die so sehr beliebten großen Halbflanell-Hemden in ganz neuen dunklen Farben à 2 Mark wieder vorrätig sind.

NB. Anfertigung von Herren-Garderobe nach Maß in kürzester Zeit unter Garantie guten Eigens.

Auf Firma und Hausnummern bitte genau zu achten.

Neuheppens,

Bismarckstraße 13.

M. Philipson.

Moonstraße 87,

im Rothen Schloß.

Vorläufige Anzeige!

Kaiser-Saal in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 2. November 1879:

Eröffnungs-Vorstellung

der Gymnastiker, Athleten u. Pantomimen-Gesellschaft

EMIL NAUCKE.

Auftreten des Ringers und Gymnastikers **Mr. Fr. Paulsen.**

Auftreten der **Miss Leona**, Luft- u. Parterre-Gymnastikerin.

Auftreten der Luft- und Parterre-Gymnastiker **H. Gebr. Gasch,**

Vogler und Grunath.

Auftreten des berühmten Zahn-Athleten und Ringers

Mr. Robert Kindel.

Ein hochverehrtes Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend auf Obiges aufmerksam machend und um gütige Unterstützung dieses Unternehmens bittend, mit ganz besonderer Hochachtung

Emil Naucke, Athlet u. Ringer.

Aufforderung.

Herren, welche geneigt sind, mit uns ringen zu wollen, sind freundlichst eingeladen.

Anmeldungen erbitte im Lokale.

Hochachtungsvoll

Emil Naucke.

== Geschäfts-Eröffnung. ==

„Restauration zum Rothen Schloß“.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage dies alleinige Restaurant ersten Ranges hier selbst übernehme.

Indem es mein Prinzip ist, nur gute und geschmackvolle Speisen und Getränke bei civilen Preisen und aufmerksamer Bedienung zu liefern, halte ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen und bitte um recht regen Besuch, sowie fleißige Benutzung meiner Billards.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Ich führe hiesiges, Erlanger und Dortmunder Bier von der besten Qualität. Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Herrschaften bei vorkommenden Gelegenheiten zur Lieferung von Dejeuners, Dinners und Soupers in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen.

Wilhelmshaven, den 1. November 1879.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Hugo Vogel, Restaurateur.

Hatte die Gelegenheit, eine Parthie schwerer

Floconee-Winterüberzieher und Jaquets

sehr vorthellhaft einzukaufen und gebe selbige zu auffallend billigen Preisen wieder ab.

Auch habe die in meinem Rückkaufsgeschäft nicht wieder eingelösten Überzieher und Jaquets ganz billig zu verkaufen.

Rud. Albers, Bismarckstr. 62.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Gabelsberger Stenografenverein.

Beginn des Cursus in der Stenografie Montag, 3. Novbr., Abends 8 Uhr, im „Hotel Burg Hohenzollern“. Theilnehmer werden hiermit eingeladen.

Der Vorstand.

S a n d e.

Am Sonntag, den 2. November:

T a n z

bei

A. J. Mohls.

Egberts Restauration.

Heute Donnerstag u. folg. Tage:

CONCERT

der Gesellschaft **Stamm.**

Anfang 7 Uhr. Sonntags um 4 Uhr.

Job. Tiarks' Restaurant.

Am 1. November cr. eröffne einen

Mittagstisch

um 1 Uhr

à Mk. 1.25 ohne Weingewang, wozu Theilnehmer sich gefl. melden wollen. Hochachtungsvoll **Job. Tiarks.**

Restauration Ladewigs.

Neuheppens.

ff. Rheinweines

à Schoppen 40 Pfg.

Reichhaltiges Buffet.

Vorzügliches Billard.

Zu vermieten.

Ein freundlich möbliertes Zimmer zum 1. November, auf Wunsch auch Burden-gelag.

Moonstr. 80. 1 Tr. hoch.

Zu vermieten.

Ein schön möbliertes Zimmer, passend für einen Herrn, zu monatlich 15 Mk.; auf Wunsch auch mit Beköstigung.

Eliaf, Borsenstr. 15.

Belfort.

Bruno Lange

empfehl

Nordhäuser



Kornbranntwein

in Gebinden, Flaschen und zum Aus-schank à Liter 50 Pfg.

Ganz alten

Nordhäuser Korn,

weltberühmt, feinstes Frühstücksgetränk, wirklich sehr zu empfehlen, in Flaschen von 1 Liter Inhalt à 1 Mk. 50 Pfg. inclusive Flasche.

Das Recept zur

Brillant = Glanz-Plätterei

ist 3 Theile Reisstärke und 1 Theil Borax, aufgelöst in warmem Wasser, und empfehle prima Reisstärke per 1/2 K. in Schachteln 40 Pfg., lose 35 Pfg. Ia. raffinierten Borax per 1/2 K. 75 Pfg.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven u. Belfort.